

STAATSOOPER WIEN

Samstag, den 26. Dezember 1942

Bei aufgehobenem Abonnement und aufgehobenem Vorbezugsrecht der Abonnenten
Erhöhte Preise

Fidelio

Oper in zwei Akten von L. van Beethoven

Musikalische Leitung: Wilhelm Furtwängler

Inszenierung: Lothar Mühel

Bühnenbilder und Kostüme: Caspar Neher

Florestan, ein Gefangener	Max Lorenz
Leonore, seine Gemahlin, unter dem Namen	
Fidelio	Helene Braun
Don Fernando, Minister	Herbert Alsen
Don Pizarro, Kommandant eines Staats-	
gefängnisses	Paul Schöffler
Rocco, Kerkermeister	Sigmund Roth
Marzelline, seine Tochter	Else Böttcher
Jacquino, Pförtner	Peter Klein
Erster } Gefangener	Hermann Gallos
Zweiter }	Hans Schweiger

Hilde
Konecny

Staatsgefangene, Wachen, Volk

Nach dem ersten Akt eine größere Pause

Anfang 19 Uhr

Ende etwa 22 Uhr

**Das Publikum wird gebeten, sich vor Beginn der Vorstellung beim Erschei-
nen unserer verwundeten Frontsoldaten in der Mittelloge von den Plätzen zu
erheben.**

Bei Fliegeralarm Ruhe bewahren! Es ist Vorsorge getroffen, daß alle Besucher
Platz in den Luftschutzräumen finden. Richtungspfeile beachten! Die Sitzplätze
ohne Hast verlassen und allen Anordnungen der Luftschutzorgane Folge leisten!

Garderobe wird erst nach der Entwarnung ausgegeben!

FIDELIO

Uraufführung am 20. November 1805 in Wien

Rocco, der Kerkermeister eines Staatsgefängnisses, hat einen jungen Burschen, Fidelio, in seinen Dienst genommen, der ihm bei seiner schweren Arbeit helfen soll. Er ist dem Jungen sehr zugetan und trägt sich mit der Absicht, ihm seine Tochter Marzeline, die sich um Fidelios willen von ihrem Liebhaber, dem Pförtner Jacquino, abwandte, zur Frau zu geben. Er ahnt nicht, daß sich in dem Männergewand Leonore, die Gattin des in diesem Gefängnis unschuldig eingekerkerten Florestan, verbirgt, die in aufopfernder Liebe keine Mühsal scheut, ihren Gatten zu befreien.

Don Pizarro, der grausame Gouverneur des Gefängnisses, hat durch Vertraute erfahren, daß der Staatsminister Don Fernando gegen ihn Verdacht schöpft und ihn mit einem unerwarteten Besuch überraschen will. Pizarro beschließt darum, Florestan, der im unterirdischen Keller langsam verschmachten sollte, zu ermorden. Rocco soll mit Fidelios Hilfe in dem Kerker das Grab schaufeln. Florestan erkennt seine Gattin nicht, bis sie, den tödlichen Stoß Pizarros von ihm abzuwenden, mit dem Ruf: „Töt erst sein Weib!“ schützend vor ihn springt. Da, im Augenblick größter Gefahr, ertönt plötzlich ein Trompetensignal, das die Ankunft des Ministers ankündigt. Florestan und Leonore sind gerettet. Der Minister befreit Florestan, mit ihm alle unschuldigen Gefangenen, und führt Pizarro der verdienten Strafe zu.

•

Der Oper „Fidelio“ liegt ein Drama von Bouilly zugrunde, das Beethoven in einer Übersetzung von Joseph Sonnleithner komponierte. Die Uraufführung im Jahre 1805 brachte keinen nennenswerten Erfolg; das Werk wurde nach drei Aufführungen wieder vom Spielplan abgesetzt. Auch eine Umarbeitung, die Beethoven ein Jahr später vornahm, blieb erfolglos. Im Jahre 1814 entschloß sich Beethoven zu nochmaliger Umgestaltung. Georg Friedrich Treitschke, Dramaturg und Spiel-leiter an den Hoftheatern, besorgte die textliche Neubearbeitung. In dieser (dritten und endgültigen) Fassung wurde „Fidelio“ am 23. Mai 1814 im Kärntner-Theater in Wien unter der Leitung Beethovens zum ersten Male aufgeführt.